

Pressemitteilung

26.04.2017

Welthebammentag am 5. Mai 2017

Der Internationale Hebammentag steht dieses Jahr unter dem Motto: Midwives, Mothers and Families: Partners for Life! „Doch wir im hochentwickelten Deutschland fragen uns, wie lange das unter den aktuellen Bedingungen überhaupt noch möglich ist“, so Jutta Eichenauer.

Die 1. Vorsitzende des Hebammenverbands Baden-Württemberg bangt längst um den gesamten Berufsstand und die Folgen für die Gesellschaft. „Halten Sie mich für paranoid, aber der wachsende Druck auf die Hebammen entwickelt sich zu einem Verdrängungsmechanismus aus unserem Beruf, der mir persönlich mittlerweile beabsichtigt erscheint“, so die besorgte Hebamme.

Hebammen für den Rettungsschirm

Der Hebammenverband Baden-Württemberg möchte daher zum 5. Mai 2017 auf eine landeseigene Aktion verweisen, die zum Weltfrauentag (8.3.17) startete: Mehrere Hebammen aus Baden-Württemberg, dem sich auch Kolleginnen aus anderen Bundesländern angeschlossen haben, richteten sich als die *Hebammen für den Rettungsschirm* mit einem offenen Protestbrief an die Politik (<http://www.hebammen-bw.de/offener-brief-zum-weltfrauentag/>). Darin schildern sie den Notstand in den Kreißsälen und die Probleme der freiberuflichen Hebammen und formulieren ihre Forderungen nach einem Rettungsschirm. Die Unterschriftenliste, die nach wie vor kursiert, bringt es mittlerweile auf 788 Unterzeichnerinnen (Stand 23.4.17).

„Dieser emotionale Appell zeigt mediale Wirkung: Wir bekommen viele Rückfragen von der Presse. Die Reaktionen der Adressaten selbst waren etwas verhaltener, aber von ein paar Politikern haben wir Informationen über ihr bereits laufendes Engagement in unserer Sache bekommen (<http://www.hebammen-bw.de/hebammen-rettungsschirm/>)“, so Eichenauer, die auf die Veröffentlichungen auf der Website des Landesverbands verweist. Zurückhaltend formuliert die Landesvorsitzende, dass sie sich zum Hebammentag mehr Lösungen als Bekenntnisse von der Politik wünschen würde. Die würden endlich dringend gebraucht.

Überlastete Hebammen verstummen

Zum Internationalen Hebammentag, der jedes Jahr am 5. Mai stattfindet, machen Hebammen auf der ganzen Welt aufmerksam auf ihre Arbeit. In Deutschland ging es die letzten Jahre vor allem um die erschwerten Rahmenbedingungen durch zu hohe Haftpflichtbeiträge und steigende bürokratische Aufgaben. Die Folge: wachsender

Hebammenmangel. Die Auswirkungen: klaffende Lücken in der flächendeckenden Versorgung mit Hebammenhilfe.

Auch in Baden-Württemberg gibt es vereinzelte Aktionen zum Hebammentag. Dass sie weniger als in den Vorjahren sind, sei leider kein Zeichen für Besserung, so Jutta Eichenauer. Im Gegenteil: Die notorische Überbelastung der noch tätigen Hebammen – der Teufelskreis des Hebammenmangels – sei der Grund dafür, warum den Hebammen die Kraft zum Protest langsam ausgeht. Die mit viel zusätzlichem Zeitaufwand verbundenen Vorbereitungen passten in kaum einen Arbeitsplan. „Ein Trauerspiel!“, so die Landesvorsitzende, „umso mehr freut es uns, wenn die Kolleginnen es dennoch schaffen, und wir hoffen inständig, dass umso mehr Menschen sich an den Protesten beteiligen.“

Aktionen zum Hebammentag

In Baden-Württemberg geplante Aktionen siehe: <http://www.hebammen-bw.de/aktionen-zum-welthebammentag-am-5-mai-2017/>.

Kleinere und spontane Aktivitäten werden sicher in den Sozialen Medien angekündigt.

Der Deutsche Hebammenverband zum Welthebammentag:

<https://www.hebammenverband.de/aktuell/aktionen/hebammentag/>

Der Hebammenverband Baden-Württemberg e.V.

ist die Berufsorganisation der angestellten und freiberuflichen Hebammen im Land. Unter Wahrung der parteipolitischen und konfessionellen Neutralität vertreten wir die beruflichen Interessen von 2580 Hebammen und 111 Hebammenschülerinnen in Baden-Württemberg. Somit sind wir der zweitgrößte der 16 Mitgliedsverbände des Deutschen Hebammenverbandes.

Neben den Belangen der in unserem Berufsverband organisierten Hebammen setzen wir uns gemeinsam mit anderen Organisationen für die Belange der werdenden und jungen Mütter und ihrer Familien sowie für die Gesundheitserziehung der Bevölkerung ein.

Der Hebammenverband Baden-Württemberg ist untergliedert in 33 Kreisverbände, die im Großen und Ganzen den Landkreisen entsprechen. Vertreterinnen aus jedem Kreis treffen sich mindestens zwei Mal im Jahr bei den Landesdelegiertentagungen und besprechen berufspolitisch wichtige Themen.

Kontakt und weitere Informationen:

Hebammenverband Baden-Württemberg e.V.

Jutta Eichenauer, 1. Vorsitzende

Tel: 07191-9338394

E-Mail: 1.vorsitzende@hebammenverband-bw.de